

BV Hamm

Die diesjährige Klausurtagung des Vorstandes des BV Hamm fand am 21. und 22. 11.2008 in Borken/Hessen statt.

20 Jahre nach dem Grubenunglück auf der Zeche „Stolzenbach“ wollte der BV Hamm seine Verbundenheit mit den ehemaligen Braunkohlebergleuten dokumentieren.

Nach dem Mittagessen im Hotel „Bürgerhaus“ am Europaplatz 3 stand zuerst die Besichtigung des „Themenparks“ an. In diesem 2003 eröffneten Museum werden insbesondere die verschiedenen Tagebaue und die Stromerzeugung im Borkener Revier dargestellt. Eine Informationshalle, verschiedene Exponate aus den Tagebauen einschließlich einer erheblichen Anzahl der eingesetzten E-Lok Typen und eine weitere Informationshalle speziell zur Braunkohleverfeuerung im Kraftwerk, geben einen guten Überblick über Abbau, Transport, Lagerung und Kraftwerksbetrieb. Bei eisigem Wind, Temperaturen unter 0°C und leichtem Schneefall informierte sich der BV Vorstand mit der entsprechenden Gründlichkeit.



BV Vorstand vor dem Nachbau einer Braunkohlefeuerung

Foto: Schneider

Die Braunkohlelagerstätte im Borkener Bereich wurde als letzte Lagerstätte in Hessen 1898 entdeckt, als man beim Abteufen eines Brunnenschachtes auf das Hauptflöz stieß. Intensive Bohrungs- und Mutungstätigkeiten schlossen sich an. Erste Abbaubetriebe, sowohl im Tief- als auch im Tagebau, wurden eröffnet. Betriebsgesellschaften waren u.a. die „Deutschen Kaliwerke“ und die Gewerkschaft „Arnsbach“. 1927

wurde durch die Fusion mehrerer Elektrizitäts Aktiengesellschaften die „Preußische Elektrizitäts Aktiengesellschaft“ gegründet, die den Gesamtkohleabbau im Borkener Revier koordinierte. 1985 erfolgte die Umbenennung in „Preußen Elektra Aktiengesellschaft“.

1922 wurde der Grundstein für ein Kohlekraftwerk in Borken gelegt, das bereits 1923 mit 10 MW Leistung in den Probetrieb ging. Die Leistung dieses Kraftwerks wurde ständig erhöht und erreichte 1964 mit 356 MW seine Höchstleistung. Zum Betrieb waren in den 60er und 70er Jahren 1,6 – 1,9 Miot/a nötig, die fast ausschließlich im Borkener Revier in Tief- und Tagebaugruben gefördert wurden. In der Spitze waren im Borkener Revier einschließlich Kraftwerk 2 200 Menschen beschäftigt. Am 15.03.1991 wurde das Kraftwerk vom Netz genommen und der Bergbau eingestellt. Insgesamt wurden in Tagebauen ca. 39 Miot und in Tiefbauen ca. 28 Miot Braunkohle gefördert.

Im Anschluss an die Befahrung des „Themenparks“ besichtigte der Vorstand BV Hamm die Gedenkstätte „Stolzenbach“. Herr *Schönhut*, ehemaliger Markscheider und auch RDB Mitglied erzählte uns von der Entstehung der Gedenkstätte auf dem Gelände der Tiefbaugrube „Stolzenbach“, bei der 51 Bergleute im Nord- und Südfeld der Grube ums Leben kamen. Die Übertageanlagen der Grube wurden zerstört, 8 Mitarbeiter schwer verletzt. Im Ostfeld der Grube überlebten 6 Bergleute, die 3 Tage nach dem Unglück unter außerordentlich schwierigen Bedingungen von der Grubenwehr *Haus Aden* gerettet werden konnten. Erst am 10.08.1988 konnten die letzten Toten geborgen werden.

Der Verfasser war mit der Grubenwehr *Heinrich Robert* im Nordfeld eingesetzt und hat tief eingeprägte Erinnerungen an diesen schwierigen Einsatz behalten.

Die Grube „Stolzenbach“ war so stark zerstört, dass eine Wiederinbetriebnahme nicht möglich war.



Gedenkstätte Stolzenbach

Foto: Berger

Der BV Hamm bedankt sich bei den Führern durch die Borkener Bergbaugeschichte.

Nach diesen Excursionen und einem gepflegten Abendessen stand eine Befahrung der Borkener Innenstadt an, diesmal ohne Führer.

Am Samstag Vormittag begann dann die Arbeitstagung des BV, der Rückblick auf 2008, der Ausblick auf 2009, Personalangelegenheiten und die komplette Jahresplanung 2009 wurden erarbeitet.

Nach einem Mittagessen stand dann die Heimfahrt unter erschwerten Bedingungen an, durch den Wintereinbruch war es teilweise schwierig, die Straßen zu benutzen. Insbesondere bei der Fahrt auf der A44 durchs Eggegebirge schneite es sehr stark. Aber alle kamen gut nach Hause.

Nachrichtlich hier an dieser Stelle die Ergebnisse des Kegelfrückschoppens im Oktober:

Die Bahnsieger waren H. Linnepe, O. Scharein, W. Hoffmann und R. Heinzl mit 27, 27, 31 und 30 Holz.

Gesamtsieger wurde R. Heinzl mit 53 Holz.

Herzlichen Glückwunsch !

Dies ist der letzte Bericht des Verfassers in 2008, alles Gute, Gesundheit und ein gutes Jahr 2009!!

Rost